

Das Geheimnis von Stierhausen

Das Geheimnis von Stierhausen

Eine Such-Geschichte von der
Erfindung des Alphabets

Erzählt und aufgeschrieben von
Gesine und Ludwig Morenz



EBVERLAG

**Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über

<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlagmotiv: *Vorderseite:*
Vom Rinderkopf zum Buchstaben A
Rückseite:
 Bint-Balat und Senwosret
(Cartoon David Sabel)

Umschlag | Layout: Rainer Kuhl

Copyright ©: EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin 2015

ISBN: 978-3-86893-209-6

Internet: www.ebverlag.de
E-Mail: post@ebverlag.de

Printed in Germany

„Wer A sagt, muss auch B sagen“
Sprichwort

Inhaltsverzeichnis

Zum Einstieg	8
I.) Die „Töchter der Wüste“. Ein Stamm im Sinai	10
II.) Der Türkis lockt die Ägypter in die Ferne	17
III.) Die Neugier des Mädchens Bint-Balat	27
IV.) Bint-Balat liest ihren Namen in ägyptischen Hieroglyphen	29
V.) Die „Töchter der Wüste“ schaffen ihre eigene Schrift	31
VI.) Zum „Alpha-bet“ als „Stier-Hausen“	34
Kleines Lexikon der verwendeten Begriffe und Personen	38
Leseempfehlungen mit wissenschaftlicher Darstellung der Entstehung der Alphabetschrift	40

Zum Einstieg

Unsere Geschichte spielt vor bald 4000 Jahren an einem Ort weitab von den damaligen großen Städten. Sie erzählt die Erfindung von unserer Schrift, wie sie sich in einer fernen, abgelegenen Wüstenlandschaft zugetragen haben könnte. Dabei geht es um die scheinbar so einfache Frage, wie, wo und warum die Alphabetschrift mit ihrem kleinen Buchstaben-satz von heute 24 Buchstaben entstanden ist. Durch neue Forschungen im Sinai können wir darauf inzwischen ziemlich gut antworten und laden Euch zu einer Reise in eine ferne Vergangenheit ein. Unser an „Sachgeschichte“ angelehntes Wort „Such-Geschichte“ steht für diese Zeitreise zu den Anfängen unserer Schrift, und zum Finden hilft Eure Neugier. Habt Spaß dabei!

Verschiedene Wörter werden Euch vielleicht neu oder noch unvertraut sein. Wir haben sie im Text rot geschrieben, und Ihr könnt sie am Ende in unserem kleinen Lexikon nachschlagen. Um die Geschichte zu erzählen, haben wir zwei Figuren erfunden, das kanaanäische Mädchen mit dem Namen **Bint-balat** und den ägyptischen Mann namens **Senwos-ret**. Außerdem haben wir uns für diesen Beduinenstamm den Namen „**Töchter der Wüste**“ ausgedacht. Wir glauben, dass sich die Geschichte vor 4000 Jahren so oder ähnlich zugetragen haben könnte und dass Neugier und spielerisches Denken uns als Menschen weiter bringen.

Unsere kleine Geschichte beruht zum einen auf den Ergebnissen der Feldforschung der Abteilung für Ägyptologie an der Universität Bonn auf dem Hochplateau von **Serabit el Chadim** im Süden der heute ägyptischen Sinai-Halbinsel, und zum anderen dem Versuch, meiner damals 10-jährigen Tochter unsere Ausgrabung und unsere besonderen Fragestellungen im räumlich und zeitlich so fernen Ägypten näherzubringen. Bald sind wir dazu übergegangen, uns gemeinsam die folgende Geschichte auszu-denken, sie dann auch aufzuschreiben, und nun – ein Jahr später – sind wir auf Euch als Leser gespannt.

Für Hinweise und Anregungen danken wir Jens Bauer und Andreas Dorn. Die Bilder sind weitgehend eigene Photos aus dem Sinai, die Umzeichnungen stammen von David Sabel, der die Inschriften vor Ort für unser Grabungsprojekt kopiert. Die Sphinx (Abb. 22) und der Obelisk (Abb. 18) stehen heute im *British Museum* in London, und für die Karte (Abb. 2; Abb. 1 stammt von der NASA) haben wir auf *Google Earth* zurückgegriffen (Ihr könnt Euch dort gut mit Suchbegriffen wie „**Serabit el Chadim**“ selbst weiter informieren).

Dem EB-Verlag danken wir für die Betreuung unseres Manuskripts, aus dem nun ein schön gestaltetes Büchlein geworden ist.

Wenn ihr weiteres Interesse oder auch Fragen zum Alten Ägypten habt, könnt ihr uns gerne schreiben an: aegyptisches.museum@uni-bonn.de.

Bonn, im August 2015

Ludwig Morenz

